

## Dübendorfer Tierärzte gegen Katzen-Elend

**HILFE.** In einer gross angelegten Aktion wurden mit Dübendorfer Hilfe Katzen kastriert. Dies, um das Leid der total oder teilweise verwilderten Samtpfoten und die dadurch verursachten Probleme zu lindern.

Dazu wurde der ehemalige Informations-Pavillon A-16 im Jura zu einer Operations-Halle umfunktioniert. 181 meist verwilderte Katzen aus dem Umkreis wurden kastriert, medizinisch versorgt und gegen Endo- und Ektoparasiten behandelt.

Etwa 1,5 Millionen Katzen leben in der Schweiz – schätzungsweise 300 000 Tiere davon total oder teilweise verwildert. Auf Bauernhöfen und Fabrikgeländen, in Schrebergärten oder Gärtnereien

leben die Tiere in kleinen oder grösseren Gruppen und finden kaum genügend Nahrung. Sie sind einem hohen Infektionsrisiko ausgesetzt und leiden an inneren und äusseren Parasiten. Dass sich die Tiere in dieser Situation auch noch laufend vermehren, vervielfacht ihr Leid massiv.

### Schlimme Situation im Jura

Besonders schlimm ist die Situation im Kanton Jura. Einem Hilferuf von lokalen Tierschützern folgend, entschloss sich die Tierschutzorganisation NetAP (Network for Animal Protection), vor Ort aktiv zu helfen und durch Massensterilisationen diesem Elend entgegen zu wirken.

In Zusammenarbeit mit der Dübendorfer Kleintierklinik Clavadetscher und Partner in Dübendorf stellte NetAP ein 16-köpfiges Einsatzteam zusammen, welches aus zehn, darunter

zwei Dübendorfern und sechs Helfern bestand.

Für den Dübendorfer Enrico Clavadetscher steht fest: Um das Leid zu mindern, gibt es nur ein effektives Mittel – die Kastration. Obwohl sich viele Katzenhalter und betroffene Landwirte dagegen wehren, spricht aus der Sicht von NetAP überhaupt nichts gegen eine Kastration. Jeder Katzenfreund tut damit etwas Sinnvolles für die Gesundheit der Samtpfoten und hilft gleichzeitig, zukünftiges Leid zu verhindern.

Katzengegner dürfte die durch die Geburtenverhinderung sinkende Zahl an Katzen freuen. Naturschützer wiederum, die immer wieder anprangern, Katzen würden zu viele Vögel und andere Tiere fressen, müssten ebenfalls für eine Kastrationspflicht sein. Zu guter Letzt kann auch das Gerücht, kastrierte Katzen würden weniger Mäuse jagen, jeder-

zeit von etlichen Besitzern jagdfreudiger Kastraten dementiert werden. Katzen werden als fähige Jäger geboren – oder eben nicht. Die Kastration hat damit nichts zu tun.

NetAP führt solche Aktionen regelmässig durch, nicht nur im Jura, sondern auch im Kanton Zürich. Die Tiere werden mittels Katzenfallen, Netzen oder wenn nötig mittels Blasrohr eingefangen. Dazu ist die Mithilfe von lokalen Tierfreunden hilfreich.

Eine Aktion wie das Kastrationswochenende im Jura verursacht einen grossen logistischen Aufwand. Bereits im Vorfeld der am ersten Oktoberwochenende in Pruntrut durchgeführten Kastrationsaktion konnten dank der Zusammenarbeit mit jurassischen Tierfreunden Landwirte und weitere Betroffene in der grösseren Umgebung zur Mithilfe motiviert werden.

### Freiwillige Arbeit unerlässlich

Die Katzen wurden eingefangen, zum Stützpunkt gefahren und kastriert. Verwilderte Katzen wurden noch während der Narkose mittels Abschneidens einer kleinen Spitze des linken Ohrs markiert, sodass sie später leicht als bereits kastriert wieder erkannt werden können. Alle Tiere wurden gegen Endo- und Ektoparasiten behandelt und wenn nötig weiter medizinisch versorgt.

Über 10 000 Katzen und Hunde wurden letztes Jahr von NetAP weltweit kastriert – eine beachtliche Zahl für die Organisation mit Sitz in Esslingen, ZH. Dies ist nicht zuletzt dank eines breiten Netzes an Tierärzten und weiteren Freiwilligen möglich, welche diese Arbeit jeweils ehrenamtlich in ihrer Freizeit durchführen, und dank der medizinischen Koordination durch die Kleintierklinik in Dübendorf.

Die Organisation ist auf Unterstützung durch Freiwilligenarbeit und Spendengelder angewiesen. Lokale Tierschützer suchen auch immer wieder Pflegeplätze und Zuhause für verwaiste Jungkatzen. (red)



Dieser Kater hat noch einen leichten Kater – er wird aber bald wieder auf die Pfoten kommen. Bild: pd